



Wilde Ecken

Naturnahe Flächen in und um unsere Gemeinden

Arno Cimadam – Burgenländische Naturschutzorgane

Gemeindedialog Burgenland – Juni 2026

1 Was sind

Was sind „Wilde Ecken“?

Initiative des Landes Burgenland –
welche Flächen?

2 Bedeutung für die

Bedeutung für die Artenvielfalt

Lebensraum, Vernetzung, Beispiele aus
dem Burgenland

3 Pflege &

Pflege & Verkehrssicherheit

Mähintervalle, Empfehlungen,
gesetzliche Grundlagen

4 Wahrnehmung,

Wahrnehmung, Akzeptanz & Kosten

Beschilderung, Kommunikation und
finanzielle Ersparnis



Was sind „Wilde Ecken“?

Die Initiative des Landes Burgenland

Das „Wilde Eck“ – Eine Landesinitiative

Initiative auf Landesebene

Initiiert von LH-Stv. Anja Haider-Wallner (2026)

Ziele der Initiative

Naturnahe Grünflächen sichtbar machen und kennzeichnen
Biodiversität in burgenländischen Gemeinden nachhaltig fördern

Bewusstsein in der Bevölkerung und bei Gemeindevertreter:innen schaffen

Praktische Unterstützung durch das Land

Jede Gemeinde erhält eine Mustertafel gratis

Weitere Schilder auf Anfrage:

post.a4-natur-lebensraum@bgld.gv.at



Um welche Flächen geht es?

Flächen im Ortsgebiet

(Gemeinde als Grundeigentümer)

- ▶ Grünstreifen und Grünanlagen im Ort
- ▶ Plätze, Parkflächen, Spielplatz-Umgebung
- ▶ Siedlungsnaher Wiesen und Brachflächen
- ▶ Retentionsbecken, Gräben, Böschungen
- ▶ Friedhofs- und Schulumgebung
- ▶ Ortseinfahrten und Parkplätze



Begleitgrün an Straßen & Wegen

(Gemeinde als Straßenerhalter)

- ▶ Bankette an Gemeindestraßen
- ▶ Böschungen und Gräben entlang von Straßen
- ▶ Ränder von Güterwegen
- ▶ Straßengräben, Entwässerungsmulden
- ▶ Begleitvegetation an Feldwegen
- ▶ Uferbegleitvegetation an öffentl. Gewässern



→ **Gemeinden tragen die Verantwortung für Pflege und Gestaltung dieser Flächen!**



Bedeutung für die Artenvielfalt

Schmale Streifen – große Wirkung

Schmale Streifen, große Vielfalt

Bedeutung in der Kulturlandschaft

- ▶ Vernetzung von Lebensräumen – Wanderkorridore für Tiere und Pflanzen
- ▶ Rückzugsgebiete in ausgeräumter Agrarlandschaft
- ▶ Erhaltung des genetischen Austauschs zwischen Populationen



Artenreichtum – beeindruckende Fakten

- ▶ Über 50% der Pflanzenarten von Wald und Grasland an Weg- und Straßenrändern nachgewiesen (Vanneste et al. 2020)
- ▶ “Natur in der Gemeinde“ (Land Salzburg, Uni Salzburg)
mehr Wildbienen auf naturnah gepflegte Gemeindeflächen
- ▶ Seltene Arten: Osterluzei, Schmetterlinge, Wildbienen



Schmale Streifen, große Vielfalt

Bestäuber & Nützlige

- ▶ Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen – essenziell für Bestäubung
- ▶ Natürliche Schädlingsbekämpfung durch Vögel und Insekten



Wilde Ecken naturnah
gestalten
Schwalbenlacke

1.800 km

Landesstraßen

im Burgenland
(inkl. Bankette & Böschungen)

3.760 km

Güterwege

dazu kommen zahllose
Erd- und Schotterwege

> 3.500 km

Gewässernetz

davon 1.000 km Regulierungs-
strecken in Gemeindeverantwortung

→ **Gemeinden betreuen einen Großteil dieser Flächen direkt – als Straßenerhalter und Grundeigentümer.**

→ Gemeindegrünflächen können das Schutzgebietsnetz als Korridore und Trittsteine ergänzen

Praxisbeispiel: LEADER-Projekt Naturpark Geschriebenstein (2014)

Burgenland – Wegränder als Hotspots der Biodiversität

Projektgebiet & Vorgehen

- ▶ Vegetationsökologische und zoologische Kartierung von Weg- und Straßenrändern
- ▶ Projektgemeinden: Neuhodis & Rechnitz (Bezirk Oberwart)
- ▶ Erstellung eines Pflegeplans für naturverträgliche Mahd

Zentrale Erkenntnisse

- ▶ Wegränder sind wahre Artenvielfalt-Hotspots – oft letzte Refugien seltener Arten
- ▶ Mehrmaliges jährliches Mulchen reduziert die Artenvielfalt drastisch
- ▶ Angepasste, ökologisch verträgliche Mahd erhält und steigert die Biodiversität

Bedeutung als Modell

- ▶ Übertragbar auf alle burgenländischen Gemeinden
- ▶ Zeigt: Naturschutz und Gemeindeverwaltung können erfolgreich zusammenarbeiten

Quelle: Naturschutzbund Burgenland,
LEADER-Projekt Naturpark Geschriebenstein-Irottkő
naturschutzbund.at





Pflege & Verkehrssicherheit

Im Einklang mit Natur und Sicherheit

Zwei Pflegebereiche – ein Konzept

Intensivbereich – Verkehrssicherheit

- ▶ Bankette direkt am Fahrbahnrand
- ▶ Sichtdreiecke an Kreuzungen & Einmündungen
- ▶ Bereiche um Leitpflöcke und Beschilderung

Pflege:

- ▶ Mind. 2 × pro Jahr
- ▶ Ab ca. 15 cm Wuchshöhe / ab Mai–Mitte Juni
- ▶ Lichtraumprofil: Breite +0,5 m / Höhe 4,5 m

Händische Mäharbeiten bei Verkehrsschildern.

Foto: Gerald Gebhardt



Quelle: RVS 12.05.11 / Handbuch Naturnahe Pflege von Begleitgrün, Naturschutzbund Bgld. (2014)

Zwei Pflegebereiche – ein Konzept

Extensivbereich – Artenvielfalt

- ▶ Böschungen, fahrbahnferne Randbereiche
- ▶ Ränder an Güterwegen & Feldwegen
- ▶ Grünstreifen abseits des Verkehrs
- ▶ Retentionsbecken, Uferstreifen
- ▶ Grünflächen im Ortsgebiet

Pflege:

- ▶ **1–2 × pro Jahr reicht!**
- ▶ Erste Mahd erst ab Mitte Juli
- ▶ Schnittgut möglichst abräumen (Aushagerung!)
- ▶ Balkenmäherwerk statt Schlegelmulcher
- ▶ Zeitlich gestaffelte Mahd (li./re. Seite abwechselnd)



Quelle: RVS 12.05.11 / Handbuch Naturnahe Pflege von Begleitgrün, Naturschutzbund Bgld. (2014)



Wahrnehmung & Akzeptanz

Schön ist relativ – Sichtbarkeit macht den Unterschied

Schön oder ungepflegt? Die Wahrnehmungsfrage



Schön oder ungepflegt? Die Wahrnehmungsfrage



Schön oder ungepflegt? Die Wahrnehmungsfrage



Schön oder ungepflegt? Die Wahrnehmungsfrage



- ▶ Markierte „Wilde Ecken“ werden von der Bevölkerung viel positiver wahrgenommen als unmarkierte naturbelassene Flächen
- ▶ Blühende Wegränder steigern das Naturerlebnis und fördern sanften Tourismus
- ▶ **Schlüssel zum Erfolg: klare Kommunikation, warum diese Fläche so aussieht!**

Sichtbar machen, was dahinter steckt

Beschilderung durch das Land Burgenland

- ▶ Jede Gemeinde erhält eine Mustertafel „Wildes Eck“ gratis
- ▶ Weitere Schilder auf Anfrage an:
post.a4-natur-lebensraum@bgld.gv.at

Kommunikation in der Gemeinde

- ▶ Gemeindezeitung-Artikel
- ▶ Gemeindewebsite, Bürger:innen-Informationsabend
- ▶ Bürger:innen einladen, selbst eine „Wilde Ecke“ im Garten anzulegen
- ▶ Gemeindevertreter:innen als Multiplikatoren und ...



Landesmedienservice Burgenland

Gräben können ein wertvoller Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren sein. Pflanzen am Ufer von Bächen bieten Nahrung für Insekten und Vögel. Im Wasser tummeln sich Würmer und Schnecken. Zahlreiche Insektenlarven entwickeln sich im Wasser. Bei den heurigen Mäharbeiten im Donnerskirchner Gemeindegebiet werden wir daher besonders Rücksicht darauf nehmen. Bitte unterstützen sie uns dabei. **Donnerskirchen** soll noch umweltbewusster werden.



 Gefällt mir  Kommentieren  Teilen

   Birgit Schiller und 60 weitere Personen



Finanzielle Vorteile

Weniger Pflege – mehr Natur – weniger Kosten

Weniger Mähen spart bares Geld

Vergleich: Intensivpflege vs. Extensivpflege auf geeigneten Flächen

4–5×/Jahr

Intensivpflege
(Hauptstraßen, Bankette)

1–2×/Jahr

Extensivpflege
(Böschungen, Randstreifen)

–60 bis 75 %

Einsparung der Mähgänge
auf Extensivflächen!

Wie entsteht die Ersparnis?

- ▶ Weniger Maschineneinsatz → weniger Treibstoff und Verschleiß am Gerät
- ▶ Weniger Einsatzstunden des Bauhofpersonals
- ▶ Langfristig: Aushagerung der Böden → noch weniger Aufwuchs → noch geringere Pflegekosten

Quelle: Handbuch Naturnahe Pflege von Begleitgrün, Naturschutzbund Burgenland (2014) / RVS 12.05.11

- 1 Flächen identifizieren**
Bestandsaufnahme im Gemeindegebiet:
Ortsgrünflächen + Begleitgrün (Straßen, Güterwege, Gewässer)
- 2 Pflegebereiche festlegen**
Karte: Intensivbereiche (Verkehrssicherheit)
vs. Extensivbereiche (Artenvielfalt)
- 3 Mähzeitpunkte anpassen**
1. Mahd erst ab Mitte Juli
Ausnahme: Sichtbereiche, Bankette
- 4 Mähgut abräumen**
Statt mulchen: Schnittgut entfernen
→ Aushagerung → mehr Blütenpflanzen
- 5 „Wilde Ecken“ beschildern**
Schilder beim Land Burgenland anfordern (gratis):
post.a4-natur-lebensraum@bgld.gv.at
- 6 In der Gemeinde kommunizieren**
Gemeindezeitung, Homepage –
Vorlage vom Land verfügbar
- 7 Pestizide vermeiden**
Entlang Feldwegen keine Herbizide –
Freihaltung mechanisch sichern
- 8 Fachstellen einbeziehen**
Naturschutzorgane, Naturschutzbund Bgld.,
Amt der Bgld. LR, Abteilung 4

Konkrete Schritte für Ihre Gemeinde



Handbuch Naturnahe Pflege von Begleitgrün

Empfehlungen und Tipps für Landesstellen, Gemeinden,
Landwirte und alle, die Pflegemaßnahmen durchführen

https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Umwelt_und_Agrar/Umwelt/Umweltanwaltschaft/Handbuch_Pflege_Begleitgruen_2014.pdf

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen & Diskussion

Arno Cimadom – Burgenländische Naturschutzorgane

eisenstadt@naturschutzorgane-bgld.at

Verwendete Quellen:

- ▶ Naturschutzbund Burgenland (2014): Handbuch Naturnahe Pflege von Begleitgrün. ISBN 978-3-902632-33-3
- ▶ Land Burgenland (2026): Initiative „Wilde Ecken“ – www.burgenland.at/themen/natur/wildes-eck/
- ▶ Naturschutzbund Bgld.: LEADER-Projekt „Wegränder als Hotspots der Biodiversität im Naturpark Geschriebenstein-Irottkő“ – naturschutzbund.at
- ▶ BMLFUW/ÖWAV (2014): Fließgewässer erhalten und entwickeln / RVS 12.05.11 Anlage, Bepflanzung und Pflege von Grünflächen